

Perspektivplanung ab 2020

Ab 2020 wird die Genossenschaft erhebliche Mittel aufwenden müssen, um die „2. Sanierungswelle“ finanzieren zu können. Dieses kann nur in einzelnen Abschnitten und unter Zuhilfenahme von Fremdmitteln erfolgen. Als erste Maßnahme wird der bislang unsanierte Block „Geraer Straße 22-28“ umfassend modernisiert und barrierearm umgebaut. Die Baukosten belaufen sich auf geschätzte € 3,2 Mio. Zur Finanzierung werden Fremdmittel von ca. € 2,7 Mio. aufgenommen werden müssen. Gleichfalls sollen der Abriss und die Errichtung neuer Garagen in 2020 erfolgen (ursprünglich geplant 2019, Kosten T€ 130,0; aufgrund der Turbulenzen um das Vorhaben Geraer Straße 22-28 zunächst nicht weiter verfolgt). Ab 2022 ist eine stufenweise Umstellung der Heizmedien vorgesehen. Hierzu müssen entsprechenden Machbarkeitsstudien angestellt und die wirtschaftlichste Variante (Fernwärme, Gaszentralthermen etc.) abgewogen werden. Mit der Studie sind auch die Kostenvolumina festzulegen. Der Vorstand plant für 2022 und 2023 jeweils mit einem Aufwand ca. T€ 500,0. Für 2025 könnten nach gegenwärtiger Planung Balkonanbauten im Lohweg 8-12 folgen. Hierzu müssten jedoch analog des Stadtweges teilweise und temporär Wohnräume beräumt werden, um Baufreiheit zu schaffen. Parallel zu diesen Maßnahmen sind jedoch auch Einzelsanierungen von Wohnungen erforderlich. Hierfür sind jährlich mindestens T€ 100,0 einzuplanen. Das Programm ist jährlich an die tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen und es sind ggf. bei Bedarf neue Maßnahmen in den Plan aufzunehmen.